

Energieausweis

Zürich, 20. Oktober 2006

MV drängt auf mehr Transparenz

In der Schweiz soll ein Energieausweis für Gebäude eingeführt werden. Leider aber vorderhand nur auf freiwilliger Basis. Der MV fordert ein schnelleres Vorgehen und eine verpflichtende Regelung. Nur so erhalten Mieterinnen und Mieter mehr Klarheit über ihre Heizkosten, wenn sie eine Wohnung neu mieten.

Gemäss Medienmitteilung prüft das Bundesamt für Energie die Einführung eines Energieausweises für Gebäude in der Schweiz. In den EU-Ländern ist dieses Instrument bereits Realität. Dieser Ausweis zeigt analog der EnergieEttikette für elektronische Geräte bei Gebäuden, wie hoch ihr Energiebedarf im Vergleich zu anderen Gebäuden ist.

Der Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz begrüsst die Einführung des Energieausweises. Er kann mithelfen, mehr Transparenz bei den Heizkosten zu schaffen. Wenn Mieterinnen und Mieter bei der Anmiete einer Wohnung diesen Ausweis vorgelegt erhalten, so erhalten sie ein Instrument, um abschätzen zu können, ob die Heizkosten realistisch budgetiert sind. Der heutige Zustand ist stossend, da bei jedem Elektrogerät der Energieverbrauch bekannt ist, aber beim viel grösseren Ausgabeposten des Heizenergieverbrauchs völlige Intransparenz herrscht.

Wichtig ist nun, dass erstens der Energieausweis möglichst rasch eingeführt wird – und zwar verpflichtend. Bei einer freiwilligen Einführung ist zu befürchten, dass nur EigentümerInnen von Gebäuden einen Ausweis erstellen lassen, die gute oder sehr gute Energiekennzahlen ausweisen können. Und zweitens muss bei der Einführung eine Verpflichtung verankert werden, dass die Mietenden bei der Anmiete den Energieausweis vorgelegt bekommen – ansonsten kann er natürlich seine Wirkung zu Gunsten von mehr Transparenz nicht entfalten.

Die Positionen des MV zur Energiepolitik finden Sie unter www.mieterverband.ch unter Aktuell/Medien in der Rubrik Fakten und Positionen

Für weitere Auskünfte:

Michael Töngi, Kampagnenleiter: 043 243 40 45 und 079 205 97 65